

## Editorial

### Axel Föllner-Mancini

Die HerausgeberInnen, Redakteure und AutorInnen von *RoSE: Research on Steiner Education* freuen sich, hiermit die Edition Vol. 15 / Nr. 1 vorlegen zu können. Die Ausgabe umfasst sowohl methodologische wie auch erfahrungswissenschaftliche Studien im Kontext der akademisch orientierten Waldorfpädagogik und ihrer Referenzwissenschaften.

Die Rubrik *Beiträge zur Grundlagenforschung* eröffnet Ruhi Tyson mit einer weiteren Überblicksarbeit. Sie gilt diesmal dem Bereich empirischer Studien zur Waldorfpädagogik, sofern sie in englischsprachigen, deutschen und skandinavischen Publikationen vorliegen.

Aida Montenegro fragt in ihrem Artikel nach den intrinsischen Voraussetzungen für das Erlernen des Lesens und geht den didaktischen Prinzipien der Waldorfpädagogik für ein nachhaltiges Interesse auf Seiten der Schüler nach.

Welchen Stellenwert das Phänomen des „Sich-Wundern-Könnens“ innehat, untersucht Walter Hutter und markiert dies als Lebensprozessualität, die im Oberstufenunterricht kultiviert werden sollte.

Mit dem Blickwinkel verschwörungsmythischer Auseinandersetzungen analysiert Frode Barkved das Thema „Corona-Pandemie“ in Norwegen. Er weist dabei auf bedenkliche Strömungen in anthroposophischen Zusammenhängen hin.

In der Rubrik *Empirische Forschung* veröffentlichen wir eine Untersuchung zur Wi-Fi-Exposition in einer Grundschulklasse in Rumänien. Das Forscherkollektiv um Jens Uwe Geier analysierte die Auswirkungen der Exposition des WLANs auf die kognitiven, künstlerischen und kreativen Fähigkeiten der Schüler sowie auf ihr individuelles und soziales Verhalten. Das Design der Studie folgte einem Mixed-Method-Ansatz.

Die Autorinnen Ulrike Barth und Angelika Wiehl präsentieren in dieser Ausgabe die spanische Version ihrer Studie zu den phänomenologisch orientierten Wahrnehmungsvignetten aus *RoSE* Vol. 14/1.

Die Rubrik *Forum Anthroposophie und Wissenschaft* eröffnet Philipp Gelitz mit dem Essay *Den Kopf voll Verantwortung*. Unter diesem Titel werden Denkformen untersucht, die Rudolf Steiner in seinem 12. Vortrag zur *Allgemeinen Menschenkunde* dargestellt hat. Die Studie versteht sich weniger als textnahe Interpretation, sondern „umspielt“ mit philosophischen Reflexionen Motive dieses Vortrags.

Ruhi Tyson legt hier einen zweiten Teil seiner Studie zu Bildung, Anthroposophie und Waldorfpädagogik vor. Diesmal fokussiert er auf das von Steiner eingeführte Begriffspaar „Reinkarnation und Karma“.

Wir wünschen allen LeserInnen eine anregende Lektüre.w



Axel Foeller-Mancini